

Die Budgetverhandlungen im Sejm.

Sitzung vom 29. April.

Begann 4 Uhr nachmittags.

Nach Verlesung der Tagesordnung werden die Verhandlungen über das Budget fortgesetzt.

Als erster ergreift Abg. Malowicz das Wort. Das anderthalbjährige Budget mit einem Defizit von 50 Milliarden kann nicht befriedigen. Eine Vergrößerung der Einnahmen kann erzielt werden nur durch Wiederaufbau der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie. Dazu müssen aber vor allen Dingen zur Ertragung der Steuerlast die wirtschaftlich starken Klassen herangezogen werden, zunächst diejenigen, die im Kriege in Vermögen gekommen sind. Das wichtigste Mittel ist schließlich die möglichst baldige Beendigung des Krieges. Alle Parteien müssen ihren Standpunkt gegenüber dieser Frage einer Revision unterziehen, vor allen Dingen ist es Pflicht der Regierung, in dieser Frage eine klare Stellung einzunehmen. Was die Innenpolitik betrifft, so hat die Partei des Redners die Bildung einer Mehrheit und das Zustandekommen einer Regierung, welche die rasche Durchführung einer Agrarreform als ihre Pflicht betrachtet, mit Genugtuung begrüßt.

Solche Ausgaben können nicht sofort gelöst werden. Die Regierung muss endlich den Beweis liefern, daß ihr die Agrarfrage am Herzen liegt.

Redner appelliert an die Regierung, daß sie zur Beendigung der Aussaat beitrage. Was der Minister für öffentliche Arbeiten anstrebt, so äußert Redner namens seines Klubs den Wunsch, daß der Wiederaufbau in beschleunigtem Tempo von statthaften gehen möge. Im östlichen Klempolien wohnen die Menschen in Höhlen und Ställen. Was den Postminister anstrebt, so wundert sich Redner, daß jener den klempolischen Beamten gegenüber eine ablehnende Stellung einnimmt. Beamte, die das Ministerium organisiert haben, werden gegenwärtig entlassen. Redner fordert den Minister auf, hierüber Erklärungen abzugeben. Redner ist ferner der Auffassung, daß die Beamtenliste reduziert werden müsse. Man müsse auch mehr Sorgfalt der Bevölkerung richtlicher Temter widmen und überhaupt dem Richterstand ein erhöhtes Interesse entgegenbringen. Namens seiner Gruppe erklärt Redner, daß er im Verhältnis zur Regierung freie Hände haben, jedoch jegliche staatliche Not wendigkeiten unterstützen möge.

Abg. Tchon stellt fest, daß hinsichtlich des Vertrittungsvertrags für die Regierung keine Partei eine ausschlaggebende Erklärung abgegeben habe. Nach Meinung des Redners verdient die Regierung kein Vertrauen, weshalb er für das Budget nicht stimmen werde. Was die Außenpolitik anstrebt, so sei es kein Verrat von Staatsgeheimnissen, wenn man die Notwendigkeit des Friedensabschlusses feststellt. Der Krieg ist für uns unerhört schädlich.

Der Abschluss des Friedens ist eine Notwendigkeit. Das ukrainische Unternehmen hält Redner für dem Staate gefährlich und schädlich.

Zur Valutafrage übergehend, behauptet Redner, daß der Valutasturk ein derartiger sei, daß wir eines schönen Morgens ohne Hemd erwachen könnten. Hier wurde oft über die Ursachen des Valutasturzes gesprochen, aber von der wichtigsten Ursache wurde nichts erwähnt. Nämlich vom Antisemitismus, der ein Grundzug unserer Regierung ist. Eine Folge des geschichtlichen Prozesses ist, daß das Judentum in der Finanzwelt viel zu sagen hat.

Die Regierungen tragen gewöhnlich diesen Tat- sache Rechnung nur unsere Regierung will davon nichts wissen. Unsere Verwaltung funktioniert beispiellos. Sie ist das Ergebnis der zwei schlechtesten Verwaltungen: der russischen und der österreichischen. Das Verhältnis des Staates

zu den Beamten muß darauf beruhen, daß der Staat vom Beamten die ganze Persönlichkeit in Anspruch nimmt; aber dafür bietet er ihm ja die ganze Existenz. Die tätigen klempolischen Beamten werden deshalb entfeint, weil sie Juden sind. Der Justizminister verhält sich ganz teilnahmslos, wenn die Zeitungen gegen die Staatsbehörden schreiben, aber die jüdischen Zeitungen werden für jedes unvorstrebliche Wörterchen konfisziert. Der Kriegsminister möchte bei sich irgend eine Ordnuaz einführen, aber augenscheinlich gesteht er noch keine Autorität, denn eigentlich gibt es Geesse, die für uns eine Schnauze sind.

Dies alles ist ein Beweis dafür, daß es noch keine gesetzte Macht gibt. Das Aussehen der Regierung ist noch nicht so gesichert, wie es zu wünschen wäre im Interesse der Konsolidierung des Reichs. Man vergleiche den Vorschlag des Kriegsministeriums mit dem des Kultusministeriums! Was ist denn das für ein Staat, in dem das Budget des Kriegsministeriums 16 Mal größer ist als das Budget des Kultusministeriums? In seinem Schlusswort erklärt Redner namens seiner politischen Freunde, daß er für das Reichsbudget nicht stimmen werde.

Abg. Okon stellt fest, daß die Finanzwirtschaft am Abgrund steht. Diese Sachlage hat drei Ursachen: 1. Fehlen einer polnischen Valuta, die Benützung der Mark, deren Wert nicht festgesetzt ist; 2. Nichtabtempelung der Kronen zur rechten Zeit und der formelle Zuschlag starker Valuta in unser Land; 3. Die Gleichgültigkeit unserer Regierung gegenüber der Abwanderung von Gold, Silber, Brillanten u. dgl. ins Ausland. Der Finanzminister nannte drei Mittel zur Heilung unserer wirtschaftlichen Wunden: 1. das Vertrauen in die eigenen Kräfte; 2. Erhöhung der Steuern; 3. Sparzusage.

Redner erklärt, daß die vom Herrn Finanzminister vorgeschlagenen Mittel eher als Gegenmittel zu betrachten sind und stellt ihnen folgendes Arbeitsprogramm gegenüber: Zuvordest muß eine Agrarreform durchgeführt werden, wie sie vom Volk angestrebt wird. Nimmt der Sejm diese Frage nicht ernst, so verliert das Volk das Vertrauen zu ihm. Notwendig ist auch die Industrierealisierung des Landes, ferner die gründliche Umgestaltung der Verwaltung durch Beseitigung des bürokratischen Geistes und Einführung universeller demokratischer Gedanken.

Redner bemerkte zum Schluß, man könne kein Vertrauen zu einer Regierung haben, die kein Mittel zur Abschaffung der Leuerung gefunden hat. Das ist ein Beweis der Interesse losgelöst für das Volk.

Finanzminister Grabski gibt bekannt, daß der Umtausch der Kronen auf Mark nunmehr beendet ist. 5½ Milliarden, die vom Ministerium zum Umtausch vorbereitet waren, wurden nicht einmal zur Hälfte angegriffen. Nach Beseitigung der Kronen und Stahl werde die Regierung die Valutaförderung endgültig in Angriff nehmen.

Abg. Teodorowicz meint, man dürfe das Experiment Deutschlands nicht wiederholen durch die Schaffung einer großen Ukraine. Polen müsse nur seine nationalen Aufgaben lösen und den Weg zum Frieden ebnen.

Hieraus schließt der Marschall die Debatte. Dagegen protestiert die Rechte, die zwei ihrer Redner zu Worte kommen lassen will. Es entstehen Lärmszenen. Der Marschall hat die Frage der Schlüfung der Verhandlungen zur Abstimmung gestellt und die Anmeldung zweier neuer Redner nicht gehört.

Nach dem Referat des Vorsitzenden der Finanzkommission Abg. Malupa nimmt der Sejm das Reichsbudget in zweiter und dritter Lesung en bloc an.

Nächste Sitzung Freitag 4 Uhr nachm.

Spenden für die Armen. Nach dem Abendgottesdienste, der am letzten Dienstag im Hause des Herrn Skraup abgehalten wurde, sind für die Armen unserer Gemeinde 23 Mark gesammelt worden — Von dem Griss des Kirchenchorzts, welches am Karfreitag im Aufschlag an den Festgottesdienst stattfand, wurden M. 216,75 für die Armen unserer Gemeinde bestimmt. Durch Vermittlung der "Lodzer Freien Presse" wurden dem Unterzeichneten für unsere Arme M. 69,30 übergeben. Für alle diese Liebesgaben dankt herzlich Pastor R. Schmidt.

Beendigung des Zusammentreffens. Vergangenen Mittwoch haben sämtliche Streikende, nachdem es zur Einigung gekommen war, die Arbeit in den Fabriken wieder aufgenommen.

In die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fabianice wurden gewählt: Emanuel Stern, von der 3. Liste Ignacy Stefanak, Dr. Witold Gichler, Julian Wasynski, Josef Kanat, Józef Skupiński, Konrad Skowronski, Feliks Pawłowski; von der 4. Liste Aleksander Olsomski, Paul Graeser, Bernard Deibich, Pfarrer Dr. Bartłomiej Schulz, Josef Haus, Pfarrer Stefan Ryski, Oskar Graeser, Stefan Olszoniowski, Franciszek Szymborowicz, Michael Skubnider, Paul Wendt, Julian Radziszewski; von der 5. Liste Stanisław Wojszał, Karol Sulej, Antoni Szczęsniak, August Gramisch, Franciszek Polakowski, von der 6. Liste Schlamka Zdziarski, Józef Polakowski, Józef Bieliński und Heinrich Reichmann.

Neu-Noticie. Abendgottesdienst. Am Dienstag, den 2. Mai, wird in dem hiesigen Bethaus Herr Pastor Schmidt abends um 7 Uhr einen Abendgottesdienst, in welchem er über das Thema: "Was wird uns die Zukunft nach der Offenbarung St. Johannis" bringen", sprechen wird, abhalten.

Starowa Gura. Abendgottesdienst. Am Mittwoch, den 5. Mai, wird Herr Pastor Schmidt im hiesigen Bethaus abends um 7 Uhr einen biblischen Vortrag über das Thema: "Die Freuden der letzten Zeit" halten.

Lask. Eine Kindermorderei. Im Dorfe Kotulinica, Gemeinde Lask, verhaftete die Polizei eine gewisse Eva Dziedzic, die angeklagt ist, ihr eigenes Kind ermordet zu haben.

Warschau. Hungerstreik. Vorgestern brach im Mokotower Gefängnis ein Hungerstreik der politischen Häftlinge aus.

Lodzer Börse. (Nichtamtlicher Bericht.)

29. April 1920.

	Gesamt
Barenrubel 500er	225 —
Dunarubel 1000	52 —
Schweizer Francs	36 —
Francs	12 —
Gold Sterling	780 —
Dollar	180 —
5 Proz. Pfandbr. der Stadt Lodz	194 —
4½, 5 Proz. Pfandbr. der Stadt Lodz	184 —
Deadenz für Industrieaktien fest.	

Warschauer Börse.

Warschau, 29. April.

	29. April	28. April
60% Obl. d. St. War. Schau 1915/16	—	—
50% Obl. d. St. Warschau 1917 auf 100	—	101.101,25
5% Obl. d. Boden-kr. Warschau 100	—	—
4½% Pfandbriefe d. Agrarh. A. und B	212-209.50-212	221-214-212
4½% Pfandbriefe der Agrarh. A. und B	—	—
5% Pfandbriefe d. Stad Warschau auf M. 3000 u. 1000	229,75-230,50	229-231—
4½% Pfandbriefe d. Stad Warschau auf M. 3000 u. 1000	—	230,50
4½% Pfandbriefe d. Stad Warszawa 191	—	—
5% Pfandbriefe d. Stad Warszawa 191	—	—
Barenrubel 100 ter	235-229-230	233-240-239
Dunarubel 1000er	54 50-55	54-55
Dunarubel 250 er	44,50-44	43,44-45
Dänische Kronen	—	—
kleine Rubbelnoten	—	—
Francs	12,35-12,10	12,30-12,35
Schweizer Francs	—	—
Gold	—	—
Gold Sterling	820-790	840-850-855
Dollar	158-50-181	180 182,50-81
Kanadische Dollar	144-141,50	142-139,50-141
Australische Lei	2,950-2,91	2,92 50,2 75,2,90
Deutsche M. 1000	316 310 312,50	—
Deutsche Marken 100	—	—
Schweizer Kronen	—	—
Schweizer Francs	—	—
Groszy auf Paris	12,30-12,10	12,65 12,25
Chechs auf Belgien	825-790	850-815-835
Chechs auf London	333 326-328	337-335-335
Chechs auf Berlin	190 196	—
Chechs auf New York	8-85	8,80-8,87
Chechs auf Mailand	—	—
Chechs a. Stockholm	—	—
Chechs a. Kopenhagen	—	—

Theater und Konzerte.

Beiges Symphonie-Konzert. Und wird geschrieben: Infolge des Nationalfeiertags am 3. Mai, findet das nächste und letzte Symphoniekonzert dieser Saison am Dienstag, den 4. Mai, statt. Dieses Konzert wird ohne Zweifel das größte musikalische Fest, das wir in dieser Saison, unserem Symphonieorchester verdankend, erlebt haben. Im diesem Konzert, das ausschließlich dem Schaffen Richard Wagner gewidmet sein wird, wird der erste Akt der Oper "Ring der Nibelungen" unter Mitwirkung der herausragenden Künstler der Warschauer Oper: Bolesława Lewicka, Ignaz Dygas und Adam Ostrowski vorgeführt werden. Außerdem enthält das Programm die Ouvertüre zu der Oper "Tannhäuser" und die Elfenblatt-Arie aus der selben Oper. Es dirigiert Theodor Rydz. Kartens sind bei Alfred Strauch, Dzielnafit. 12, zu haben.

Nachmittags-Konzert. Man schreibt uns: Im Sonntagnachmittags-Konzert am 2. Mai tritt der beliebte Pianist Seweryn Eisenberger mit seiner talentvollen Schülerin Fr. Olga Martiniewicz auf. Herr Eisenberger wird mit seiner Schülerin die Suite von Ignaz Friedman auf zwei Klavieren zum Vortrag bringen. Außerdem enthält das Programm das Klavierkonzert C-moll von Rachmaninow, die Ouvertüre zu der Oper "Die Begräbnis-Szene" von Modest Jaroslawski auf blauem Papier. Auf gelbem Papier wird auch der "Gloss Lubelski" gedruckt. Für das Ereignis sind: Aufstelle eines Krans auf das Grab des Herrn Gustaw Scherer Mark 200.— von Herrn Oskar Schwellert und Frau. Mit den bisherigen 998 Mark.

Spende.

Das ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedürftigen herzlich danken.

Für das Ereignis sind: Aufstelle eines Krans auf das Grab des Herrn Gustaw Scherer Mark 200.— von Herrn Oskar Schwellert und Frau. Mit den bisherigen 998 Mark.

Aus der Heimat.

Zgierz. Von der Baptistengemeinde. Am kommenden Sonntag um 4 Uhr nachmittags wird in der hiesigen Baptistenkirche großer Gesanggottesdienst stattfinden. Prediger E. Kupisch sowie der Lodzer gemischte und Männer-Chor haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Konstantynow. Raubüberfall. Am Donnerstag, den 22. April, wurden die Kaufleute Wacław Kliżko und Franz Lewandowski im Konstantynowicer Wald unweit Lutomiersk von Banditen überfallen und der erste um 10 000 Mark und der zweite um 5000 Mark beraubt.

Pabianice. Konfirmationsfeiern in der Pabianitzer Gemeinde. Nachdem am 3. Osterfeiertage die Kinder in Starowa Gura (Gąsienicowice) und am Sonntag nach Ostern in Błotowice (Königswalde) sind eingezogen worden, wird am kommenden Sonntag die Konfirmation von 150 Kindern in Pabianice und am Sonntag darauf die Einsiegung von 50 Kindern in Neu-Noticie stattfinden.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn Ritter.

Lodz, den 29. April.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 9°, Mittags 11 Uhr 6°, Nachmittags 6 Uhr 7°. Wärme-Barometer: 55°. Feuchtigkeit: Maximum: 9°. Minimum: 6°. Wetter: Trüb, windig, kalt.

Telegramme.**Verhaftung von Redakteuren.**

Warszawa, 29. April. (Pat.) Die Redakteure der Tageszeitungen „Der Neue Weg“, „Arbeiterwort“ und „Arbeiterstimme“ wurden wegen Verbreitung faschistischer Ideen verhaftet und im Mokotower Gefängnis untergebracht.

Französische Hilfe.

Paris, 29. April. (Pat.) Nach einer Meldung aus Mailand hat die französische Regierung den Militärbehörden bedeutende Summen für die Ernährung der armen Bevölkerung von Frankfurt und Darmstadt überwiesen.

Wege Deutschland zu zahlen hat

Wien, 29. April. (Pat.) Das „Acht Uhr-Blatt“ meldet aus Basel, daß die Gesamtfordernung Englands an Deutschland 45 Milliarden Frs. beträgt, während alle übrigen Verbündeten 280 Milliarden Frs. verlangen.

Einladung Deutschlands zur Konferenz in Spa.

Wien, 29. April. (Pat.) Aus Berlin wird gemeldet, daß der italienische Botschafter dem Reichskanzler die Einladung zu der am 25. Mai in Spa stattfindenden Konferenz überreicht hat.

Kirchengesangverein der St. Trinitatiskirche, Lodz.

Die Herren Mitglieder werden höflich erwartet, an der Beerdigung des Herrn

welche Freitag, den 30. April 1920, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhaus, Dzielna-Straße 42 aus auf dem alten evangelischen Friedhof stattfindet, pünktlich und zahlreich teilzunehmen.

2247

Der Vorstand.**Neu eröffnetes Juwelier-Geschäft****Petrikufer Str. 38 L. Grinbaum** Petrikufer Str. 38

zählt Gold, Silber, Bijouterien und zahlt die höchsten Preise.

! Millionenumsätze!

mit unseren glänzend bewährten „Ideal“-Wertmaschinen für 40–100 Tsd. Universalrechner auswählen für Hand und Kraftbetrieb und eben rationellen Flügelzuschlägen.

Spezialität: Riesenrechner von 3000–20,000 Tsd.

Hervorragende günstige Gelegenheit für seichte, kapitalkräftige Firma durch Übernahme unserer Generalvertretung und Betrieb unserer Erzeugnisse in Kongresspolen auf seine Rechnung. Anzeigen wollen umgehend erichtet werden an die größte und älteste kontinentale Wertmaschinenfabrik.

Nickerl & Co., Inzersdorf bei Wien, Triesterstraße 27–11.

Über alle Wirtschaftsfragen des Ostens, insbesondere auch über diejenigen Polens, unterrichtet die einzige große Wochenzeitung für die östliche Wirtschaft.**„Der Osten“, Danzig.**

Herausgeber: Dr. Hermann Steinert. Verlag: „Der Osten“ Verlagsgesellschaft m. b. H. Danzig-Langfuhr, Kronprinzenweg 11. Die Wochenzeitung kostet für das Autland 15 Pf. unter Streichholz. Broschurnummern frei.

2101

Kaufe

gebrauchte Musik-Instrumente

2126 Alfred Lessig, Rawitsch-Straße 22.

3000 % teurer wie überall Zähne

auch für alte goldene Zähne

Weiland, Petrikauer Str. 107, Büro 22.

Weiland, Petrikauer Str. 107, Büro 22.

Kaufe

zad zahle gute Preise für Gold, Silber, Brillanten, Diamanten, Wäsche, Wolldecken u. Garnhandelswaren. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen.

Radochkastr. 22. Querstr. 1. St. B. 12. 2. Mill.

Wie trauen die

Zeitungen Nr. 42.

„Lodzer Freie Presse“.

Studentin (Jüdin)

der russischen Universität, die auch der deutschen, französischen und polnischen Sprache mächtig ist, sucht eine entsprechende Beschäftigung. Bei Österreicher unter „S. C.“ an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu schreiben.

Amerika und der Versailler Friedensvertrag.

Paris, 28. April. (Pat.) Aus Washington wird gemeldet, daß Wilson in nächster Zeit dem Senat neuerdings den Friedensvertrag mit einigen Änderungen zur Ratifizierung vorlegen werde. Nach der Meinung Wilsons werden im Vertrage diesmal alle die zur Wahrung der Interessen Amerikas notwendigen Vorbehalte berücksichtigt sein.

Deutschland, Österreich und die internationale Rohstoffkommission.

Wien, 29. April. (Pat.) Der Korrespondent der „Boissischen Zeitung“ meldet aus San Remo, daß Mitti die Aufnahme von Vertretern Deutschlands und Österreichs in die internationale Rohstoffkommission beantragt hat. Sein Antrag fand bei Lloyd George Fürsprache, bei Millerand jedoch Opposition.

Schließung der Universität in Wien.

Wien, 28. April. (Pat.) Das Korr.-Büro meldet: Infolge der in letzter Zeit stattgefundenen Studentenausschreitungen wurde vom Rektor die Schließung der Universität angeordnet. Das von dem amerikanischen Komitee für die jüdischen Studenten eingerichteteheim wurde demoliert. Die österreichische Mission

forderte dafür eine Entschädigung von 100 000 Kronen.

Bell zurückgetreten.

Nauen, 28. April. (Pat.) Der deutsche Eisenbahnamtsherr Bell hat seine Demission eingereicht. Sein Posten wurde übernommen der Finanzminister. An dessen Stelle trat Bauer.

Die türkische Delegation unterwegs

Lyon, 29. April. (Pat.) Man vermutet, daß die türkische Delegation in Versailles am 5. Mai eintreffen wird.

Reise 1. Maiwoche in London.

London, 29. April. (Pat.) Der Eisenbahnerverband macht bekannt, daß die Eisenbahner am 1. Mai die Arbeit nicht unterbrechen. Die Straßenbahn- und Omnibus-Angestellten streiken gleichfalls nicht.

General Märker.

Berlin, 29. April. (Pat.) General Märker hat die erlaubte Entlassung erhalten.

Englische Arbeiter reisen nach Russland.

Kopenhagen, 28. April. (Pat.) Aus London wird gemeldet, daß gestern eine Abordnung der auf dem Industrietag vertreten gewesenen Arbeitsparteien über Stockholm nach

Russland gereist sei, um die dortigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse zu studieren.

Eisenbahnkatastrophe.

London, 29. April. (Pat.) Aus Simla wird gemeldet, daß auf der Station Morendabur der Nordindischen Bahn ein Zugzug mit einem Güterzug zusammengefahren sei. 150 Personen wurden getötet und 157 verwundet.

„Freie Bühne“

Brodnows-Straße Nr. 68. (Ecke Siegel-Straße). Leitung: Heinrich Zimmermann

Morgen abend

„Der Störenfried“

von Benedix.

Samstag nachmittag

„Dorf und Stadt“

und abends: Abschiedsvorstellung

„Engelmanns Rache“

Hoffentlich werden die drei letzten Aufführungen in der Spielzeit 1919/20 ihre Anziehungskraft nicht verspielen. Karten sind von 11–1 und von 1–7 an der Theaterkasse zu haben.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Hans Kritze. Gedruckt in der Lodzer Druckerei, Betr. Druck. Str. 24.

3½ Morgen Wald

1 Morgen Obstgarten mit einem häuschen geeignet für Sommerwohnung. Siedlung Stadt Myszkow gelegen, zu verkaufen. Höheres in der Geschäftsf. bis Bl. 2246 für Damen von 5—

Ein zwischend. Kolonialwaren-Laden weien Laden zu verkaufen. Petrikauer-Str. 3. 2750

Ein Pianino preiswert zu verkaufen. Benedykt-Str. 68. 2115

Zu verkaufen: ein eichener Bücherschrank und verschiedene Modelle. Sienkiewicza 59. B. 21. Offiz. 2. Etag. 1. Etage 1865

Junger Mann, weder in diese Jahre in großem Betrieb praktizierend, sucht Stellung in Weberei, Schreinerei oder als Reisiger. Off. erbeten unter „St. M.“ bis Blattes.

Junger Mann sucht in angemessigem Hause

Rosstelle

wenn möglich zwischen Benedykta und Roszakowstra. Gf. Kasse mit Briefmarken zu verkaufen an die Geschäftsf. d. St. M. erbeten.

Siehe Stellung als Wirtschaftssteuerin

oder Stütze der Haushalte, Mutter in der Geschäftsf. d. St. M.

Pelze

aller Art kaufen und zahle die höchsten Preise S. Grossmann, Petrikauer-Str. 24. 2225 Annahme von Pelzreparaturen

Zu kaufen gesucht eine emailierte Badewanne gebraucht, in gutem Zustand. Gf. Off. unter „52“ an die Geschäftsf. bis Bl. 2245

Kaufe

alte Wäsche, Kleider, Wäsche, Bettwäsche, Nähmaschinen u. zahlreiche alte Preise. Weinkräfte Benedykta-Str. Nr. 19, Gd. Draga, im kleinen Hause 1837

Heizer

für einen kleinen stehenden Kessel, der selbe muß mit Gasfeuerwerken und mit dem Umgang leicht. Wer interessiert ist, kann es in der Appretur W. n. 12 anfangs 2. Str. 12. 2248

Briefmarken und Münzen

so wie Literatur für Briefmarken- und Münzsammler sehr billig verkaufen in Ligota, 103, Nr. 11. 2227

Kleine Anzeigen

wie Personalanzeigen Geld-, Grundstücks- und Hypothekenmarkt Wohnungsanzeigen Taufanzeichen gehörten in die

Lodzer Freie Presse.